

41. Ransjö U: Masks: a ward investigation and review of the literature. *Journal of Hospital Infection* 1986; 7: 289–294
42. Reitemeier, B: Effektive Reduktion des Spraynebel-Rückpralls – Möglichkeiten und Grenzen. *ZMK* 2010; 26: 662–673
43. Robert Koch-Institut (RKI, 14.05.2020). Fachliche Einschätzung zur Durchführung von Temperaturmessungen und anderen Methoden im Rahmen von Entry- und Exit-Screening an Flughäfen während der COVID-19-Lage, Deutschland. [www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2020/20/Art\\_02.html](http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2020/20/Art_02.html) (letzter Zugriff am 01.10.2020)
44. RKI: Hinweise zur Testung von Patienten auf Infektion mit dem neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2. [www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Vorl\\_Testung\\_nCoV.html](http://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Vorl_Testung_nCoV.html) (letzter Zugriff am 11.08.2020)
45. RKI: Steckbrief Coronavirus. [www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Steckbrief.html](http://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Steckbrief.html) (letzter Zugriff am 01.10.2020)
46. Samaranayake LP, Peiris M: Severe acute respiratory syndrome and dentistry: a retrospective view. *J Am Dent Assoc* 2004; 135: 1292–1302
47. Samaranayake LP, Reid J, Evans D: The efficacy of rubber dam isolation in reducing atmospheric bacterial contamination. *ASDC J Dent Child* 1989; 56: 442–444
48. Schulze-Röbbecke R, Reska M, Lemmen S: Welche Schutzmaske schützt vor COVID-19? Was ist evidenzbasiert? *Krankenhaushygiene up2date* 2020; 15: 123–132
49. Shiu EYC, Leung NHL, Cowling BJ: Controversy around airborne versus droplet transmission of respiratory viruses: implication for infection prevention. *Curr Opin Infect Dis* 2019; 32: 372–379
50. Smith JD, MacDougall CC, Johnstone J, Copes RA, Schwartz B, Garber GE: Effectiveness of N95 respirators versus surgical masks in protecting health care workers from acute respiratory infection: a systematic review and meta-analysis. *Cmaj* 2016; 188: 567–574
51. Stadnytskyi V, Bax CE, Bax A, Anfinrud P: The airborne lifetime of small speech droplets and their potential importance in SARS-CoV-2 transmission. *Proc Natl Acad Sci U S A* 2020; 117, 11875–11877
52. van Doremalen N, Bushmaker T, Morris DH et al.: Aerosol and surface stability of SARS-CoV-2 as compared with SARS-CoV-1. *N Engl J Med* 2020. doi:10.1056/NEJMc2004973
53. WHO: Transmission of SARS-CoV-2: implications for infection prevention precautions. [www.who.int/news-room/commentaries/detail/transmission-of-sars-cov-2-implications-for-infection-prevention-precautions](http://www.who.int/news-room/commentaries/detail/transmission-of-sars-cov-2-implications-for-infection-prevention-precautions) (letzter Zugriff am 01.10.2020)
54. Yang S, Lee GW, Chen CM, Wu CC, Yu KP: The size and concentration of droplets generated by coughing in human subjects. *J Aerosol Med* 2007; 20: 484–494
55. Zhang R, Li Y, Zhang AL, Wang Y, Molina MJ: Identifying airborne transmission as the dominant route for the spread of COVID-19. *Proc Natl Acad Sci U S A* 2020; 117: 14857–14863



(Foto: Universitätsmedizin Mainz)

**DR. LENA KATHARINA MÜLLER**  
Poliklinik für Parodontologie  
und Zahnerhaltung  
Universitätsmedizin der Johannes  
Gutenberg-Universität  
Augustusplatz 2, 55131 Mainz,  
[lena\\_katharina.mueller@unimedizin-mainz.de](mailto:lena_katharina.mueller@unimedizin-mainz.de)

## GESELLSCHAFTSMITTEILUNGEN / SOCIETY NOTES

# DGAZ und BAGSO: Kooperation zwischen geborenen Partnern

## Dr. Ilse Weinfurtner vertritt Senioren ZahnMedizin auf verschiedenen Ebenen und bringt Fachwissen ein

Kooperation mit einem geborenen Partner – so lässt sich die Zusammenarbeit zwischen der Deutschen Gesellschaft für Alters ZahnMedizin (DGAZ) und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) gut beschreiben. „Wir können hier unser zahnmedizinisches Fachwissen einbringen und gleichzeitig von den Erkenntnissen anderer aus Medizin und Pflege profitieren“, beschreibt DGAZ-Präsidentin,

Prof. Dr. Ina Nitschke (Uni Leipzig), die gegenseitigen Benefits. Der BAGSO gehören 120 Mitgliedsorganisationen an, sie vertritt damit viele Millionen ältere Menschen in Deutschland. Mit ihren Publikationen und Veranstaltungen – dazu gehören auch die alle drei Jahre stattfindenden Deutschen Seniorentage (nächster vom 24.–26.11.2021 in Hannover) – wirbt die BAGSO für ein möglichst gesundes, aktives und

engagiertes selbstbestimmtes Älterwerden.

Als ständige Vertreterin hält Dr. Ilse Weinfurtner (Detmold) für die DGAZ den langjährigen Draht zur BAGSO. „Ich bin so eine Art Verbindungsfrau“, beschreibt die 61-jährige Zahnmedizinerin selbst ihre Aufgabe. So vertritt sie die DGAZ bei den dreimal jährlich in Bonn und Berlin stattfindenden Sitzungen der BAGSO-Fachkommission für Gesundheit und

Pflege. Dabei werden dann bestimmte Fachthemen diskutiert und mit Vorträgen aus ganz unterschiedlichen Ansätzen angereichert. Weinfurter: „Als Vertreterin der DGAZ bin ich hier ein echter Exot, denn die Zahnmedizin ist in diesem Gremium nur einmal vertreten.“

Im Rahmen einer bundesweiten Initiative führt die BAGSO das Projekt „Im Alter IN FORM – Potenziale in Kommunen aktivieren“ durch, welche anfänglich das DGAZ-Ehrenmitglied Dr. Huber mitorganisierte. Es zielt auf die Verbesserung von Angeboten zur Gesundheitsförderung für ältere Menschen. Schwerpunkte des BAGSO-Projektes sind die Förderung einer gesunden Ernährung, ausreichender Bewegung und der sozialen Teilhabe älterer Menschen. Zu diesen Schwerpunktthemen werden für Akteure auf kommunaler Ebene Informationsmaterialien, Schulungen und Weiterbildungsseminare angeboten und Fachtagungen durchgeführt. Auch hier ist Weinfurter engagiert: „Ich halte auf Qualifizierungslehrgängen z.B. Vorträge mit anschließender Diskussion zu den Themen Mundgesundheit und Pflege.“ Auf einer Fachtagung zum Thema Gemeinschaftsverpflegung war sie Ende Oktober in Hannover ebenfalls mit einem Vortrag und am gemeinsamen Stand mit der BAGSO aktiv. Ihre Informationen stellt sie darüber hinaus auch anderen Kolleg\*innen zur Verfügung, die auf solchen bundesweit veranstalteten Tagungen ebenfalls für die DGAZ Vorträge halten.

Aus ihrer Sicht war der Lockdown nach Ausbruch der Corona-Pandemie in Deutschland und der damit verbundene Stopp der regelmäßigen aufsuchenden zahnmedizinischen Betreuung eine echte Katastrophe: „Wir durften im Lippischen ab Mitte Juni

wieder in die Häuser und die Sorge, dass Mütter über diesen Betreuungsausfall extrem leiden würden, hat sich durchaus bestätigt“, erläutert die BAGSO-Beauftragte der DGAZ. Die Sorgen rund um Corona hätten sogar dazu geführt, dass Patient\*innen beispielsweise den Schmerz von Druckstellen ausgehalten hätten, weil sie ihre Zahnmedizinerin nicht gefährden wollten. Außerdem seien diese Patienten offensichtlich häufig nicht darüber informiert worden, dass eine zahnmedizinische Betreuung bei Schmerzen sehr wohl möglich gewesen wäre. „Diese Rücksichtnahme der Heimbewohner war erstaunlich“, resümiert Weinfurter, legt aber den Finger auch in eine andere Wunde: in den Einrichtungen habe teils die Meinung vorgeherrscht, „Prävention!“ sei in Corona-Zeiten ein Luxus, auf den man gut verzichten könne. Angerufen wurde sie dann nur, wenn Zähne abgebrochen waren oder dringender akuter Rat benötigt wurde.

„Es gibt immer noch große Unterschiede zwischen den einzelnen Einrichtungen, was dort jeweils zugelassen wird“, erläutert sie. Eher komisch muten sie die ständigen Fiebermessungen an: „Wenn ich drei Einrichtungen aufsuche, dann habe ich dreimal eine unterschiedliche Temperatur.“ Dabei sei doch klar, dass sie nicht mit schniefender Nase in die Heime gehe.

Was die Zwangsisolation während des Lockdowns angeht, hätten rund die Hälfte der Heimbewohner diese Isolation als Schutzmaßnahme begrüßt, die andere Hälfte hätte sich lieber der Unterstützung durch die Familie erfreut. „Besonders schlimm war das, wenn es dem Lebensende entgegen geht. Hier müssen für die Zukunft Lösungen gefunden werden. So könnte man vielleicht Sterbezim-



(Abb. 1: I. Weinfurter)

**Abbildung 1** Dr. Ilse Weinfurter (Detmold)

mer in der Nähe zum Eingangsbereich einrichten und so den Angehörigen das Kommen ermöglichen, ohne das Haus weiter zu betreten.“ Das sei zuletzt noch nicht realisierbar gewesen.

Ein weiterer Aspekt, der über die BAGSO kommuniziert wird und den Ilse Weinfurter voll und ganz unterstützt, ist die Digitalisierung. Diese könne über virtuelle Online-Schulungen und Informationsmaterialien in digitalen Medien für Pflegenden und Familienmitglieder wertvolle Tipps zu jeder Tageszeit liefern. Außerdem sei das Internet für die Senior\*innen, die damit umgehen könnten, eine wertvolle Verbindung in die Welt. Für Bewegungseingeschränkte könne es außerdem ein wichtiges Kommunikationsforum sein. Nur fehlt in der Regel in den Einrichtungen bisher ein Internetzugang in den Zimmern. Auch die medizinische Betreuung könne zum Teil digital erfolgen, für die Arzt-Patienten-Kommunikation böten sich hier ebenfalls neue Möglichkeiten.

Markus Brakel, Düsseldorf

## Tagungskalender der DGZMK

Die Kongresse und Tagungen der DGZMK und ihren Fachgesellschaften finden Sie unter [www.dgzmk.de](http://www.dgzmk.de), hier unter dem Reiter „Zahnärzte“ und dann unter dem Reiter „Veranstaltungen“.

